

„Gottesdienst zu Hause“ zum 4. Advent 2021 (19.12.2021) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 19, 1-3 „O komm, o komm, du
Morgenstern“

1. O komm, o komm, du Morgenstern,
lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
durch deines klaren Lichtes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm,
du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei
und von des Bösen Tyrannei.

Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End,
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,
bis dich, wie es dein Wort verheißt,
der Freien Lied ohn Ende preist.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm EG+ 183 Magnificat+

**Alle: Meine Seele erhebt den HERRN,
und mein Geist freuet sich
Gottes, meines Heilandes.**

Frauen: Denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich
selig preisen alle Kindeskinde.
Männer: Denn er hat große Dinge an mir
getan, der da mächtig ist und
dessen Name heilig ist.
Frauen: Und seine Barmherzigkeit währet
für und für,
bei denen, die ihn fürchten.
Männer: Er übt Gewalt mit seinem Arm

Und zerstreut, die hoffärtig sind in
ihres Herzens Sinn.

Frauen: Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.

Männer: Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer
ausgehen.

**Alle: Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unseren Vätern,
Abraham und seinen Nachkommen in
Ewigkeit.**

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist.*

Lesung: Phil 4,4-7

1 Also, meine lieben Brüder, nach denen ich mich
sehne, meine Freude und meine Krone, steht fest
in dem Herrn, ihr Lieben. 2 Evodia ermahne ich
und Syntyche ermahne ich, dass sie eines Sinnes
seien in dem Herrn. 3 Ja, ich bitte auch dich, mein
treuer Gefährte, steh ihnen bei; sie haben mit mir
für das Evangelium gekämpft, zusammen mit
Klemens und meinen andern Mitarbeitern, de-
ren Namen im Buch des Lebens stehen. 4 Freuet
euch in dem Herrn allewege, und abermals sage
ich: Freuet euch!

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 8, 1-3 „Es kommt ein Schiff geladen“

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein'
höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure
Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der
Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am
Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn
ist uns gesandt.

Predigt von Pfarrer Simon Wiegand

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen! Amen*

Maria erschrickt über Gnade Gottes

Maria ist jung, unerfahren und eigentlich unbedeutend

Dass sie Gottes Sohn zur Welt bringt, hat nichts mit besonderer Leistung oder Frömmigkeit zu tun

Gott wendet sich Schwachen und Niedrigen zu – Was ist mit den Starken und Mächtigen?

Vorfreude auf Weihnachten

Bei Gott ist alles möglich (V 37)

Da hat sie sich aber erschreckt, die junge Frau. Fast ein Mädchen ist sie noch. Aus einfachen Verhältnissen in einem Kaff am Ende der Welt. Maria aus Nazareth, verlobt mit Josef einem einfachen Zimmermann – auch wenn der über viele Ecken mit dem alten Königshaus verwandt ist. Das Beste was einer wie Maria im Leben erwarten konnte sah ungefähr so aus: Ein Ehemann, der sie gut behandelte und über den sie wirtschaftlich abgesichert war, leichte Geburten und Kinder, die sie im Alter versorgten. Alles was darüber hinaus ginge, wäre schon ein unglaubliches Glück für jemanden wie sie. Und irgend etwas muss ihr geschehen sein, dass sie so ein Loblied anstimmt, wie das, was wir zu Beginn des Gottesdienstes als Psalm gebetet haben: „Meine Seele erhebt den HERRN, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.“ Doch was ist dem einfachen Mädchen aus Nazareth geschehen, dass sie so große Worte benutzt?

Wir hören den Predigttext aus dem Lukasevangelium:

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? 35 Der Engel antwortete und

sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr. Frage: Worüber erschreckt sich Maria? Darüber, dass sie schwanger werden soll? Darüber, dass ihr Kind Sohn Gottes sein und auf dem Thron Davids sitzen soll? Darüber, dass ihr ein Engel erscheint? Nein, darüber erschreckt sie sich nicht so sehr, wie über die Anrede des Engels an sie: „Sei gegrüßt, du Begnadete!“ „Begnadete“ ist ein Wort, das ich nur in einem einzigen Zusammenhang benutze und zwar, wenn Menschen ein besonderes Talent haben. Er ist ein begnadeter Musiker, sie ist eine begnadete Fußballspielerin. Aber wie passt das zu Maria? Welches Talent muss man haben, um den Sohn Gottes auf die Welt zu bringen? Wenn wir uns anschauen, was wir so über Maria wissen, müssen wir sagen: Gar keins. Es wird nicht in der Bibel berichtet, dass sie besonders fromm, gottesfürchtig oder schön gewesen sei. Auch über ihre Familie, außer über ihren Verlobten erfahren wir nichts. Es gibt keinen Hinweis, dass Maria sich von irgendeinem anderen unverheirateten Mädchen in Israel oder sonst wo auf der Welt unterscheidet. Das „begnadete Sein“ scheint also weniger eine Aussage über irgendeine Besonderheit Marias zu sein, als über den, der ihr die Gnade schenkt.

Dreimal sagt der Engel in seiner Rede zu Maria Dinge über Gott. Zuerst: „Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.“ (V. 30) dann über ihren Sohn: „Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“ (V. 32f) und schließlich „Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (V. 37).

Gott ist es, die hier klar das Heft des Handelns in der Hand hat. Gott entscheidet, dass Maria das besondere Kind auf die Welt bringen wird. Gott entscheidet, dass dieses Kind König eines ewigen Reichs sein soll, „denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Gerade indem Gott mit Maria eine objektiv völlig unbedeutende Person auswählt zeigt sich Gottes Macht. Die Gnade Gottes, die „Begna-

„dung“ einer Person, ist etwas, das wir Menschen uns nicht verdienen können. Ob wir sie bekommen oder nicht ist alleine die Entscheidung Gottes. Maria konnte nichts dafür, dass Gott sie auswählte, aber sie kann uns ein Vorbild dafür sein, wie sie nach dem ersten Schrecken mit dieser „Begnadung“ umging. Denn wenn wir uns anschauen, was uns die Bibel über ihr späteres Leben berichtet, dann macht sie das Beste aus ihrer Erwählung. Bis nach Ostern unterstützt sie Jesus und dessen Mission. Sie ist bei verschiedenen wichtigen Episoden aus dessen Leben dabei und gehört zu den ersten Zeuginnen der Auferstehung. Worte von ihr sind bis heute überliefert und präsent – ihr Loblied haben wir zu Beginn des Gottesdienstes als Psalm gesprochen. Keiner anderen Person aus der christlichen Tradition sind so viele Kirchen geweiht wie Maria. Wenn man das bedenkt, welchen Einfluss die wenigen Worte hatten, die der Engel zu ihr sprach, kann man verstehen, warum Maria so sehr darüber erschreckte. „Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“ (V. 28)

Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lied: EG+ 2,1-3 „Maria durch ein Dornwald ging“

1. Maria durch ein' Dornwald ging.

Kyrieleison!

Maria durch ein' Dornwald ging, der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!

Jesus und Maria.

2. Was trug Maria unterm Herzen?

Kyrieleison!

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n;

Kyrieleison!

Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen!

Jesus und Maria.

Fürbittgebet

Wir beten miteinander und füreinander:

Komm, Gott, komm.

Wir beten und hoffen auf dich.

Komm, Gott, komm.

Du hast einst Wunder getan.

Komm mit deinen Wundern.

Für die Kranken bitten wir,

für die Pflegenden,

für alle die den Leib und die Seelen anderer schützen.

Komm, Gott, komm.

Du hast Frieden gestiftet.

Komm mit deinem Frieden.

Für die Menschen in den zahllosen

Kriegsgebieten bitten wir,

für die Flüchtlinge an den Grenzen,

für die Brückenbauer und Friedensstifter.

Komm, Gott, komm.

Du hast einst dein Volk befreit.

Komm mit deiner Hilfe.

Für die Opfer von Diktatoren und

Gewaltherrschern bitten wir,

für die Gefangenen in Lagern und Gefängnissen,

für die Verstummten und Verbannten.

Komm, Gott, komm.

Du hast die Armen gesättigt.

Komm mit Brot und Wein.

Für die Hungrigen bitten wir,

für die Menschen ohne ein Zuhause,

für die, die alle Hoffnung aufgegeben haben.

Komm, Gott, komm.

Du hast Maria erwählt.

Komm mit deinem Heiligen Geist.

Für die Kinder bitten wir,

für alle, die auf das Wort des Engels warten,

für deine Gemeinde und alle, die an dich glauben.

Komm, Gott, komm.

Dir vertrauen wir unsere Liebsten an,

und alle, die zu uns gehören,

alle, die wir vermissen

und alle, die uns zu tragen geben.

Komm mit deiner Liebe,

komm im Kind der Maria zu uns.

Wir beten und hoffen auf dich.

Unsere Bitten und Hoffnungen sagen wir dir in der Stille.

Stilles Gebet

Komm, Gott, komm.

Komme bald.

Amen.

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 18, 1-2 „Seht die gute Zeit ist nah“

1. *Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die
Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass
Friede werde, kommt, dass Friede werde.*
2. *Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und
Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf
die Stunde, freut euch auf die Stunde.*

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskorbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden.

Amen

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Für die Weihnachtsfeiertage gibt nur eine
Ausgabe „Gottesdienst zu Hause“.
Zum Jahreswechsel gibt es ebenfalls nur ein
„Gottesdienst zu Hause“.
Wir bitten um Ihr Verständnis

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu
Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche
gefeiert.

Nähere Informationen finden Sie in den Schau-
kästen, der Presse und auf
www.kirche-eschollbruecken.de

Gottesdienste

Heiligabend

24.12.21 – 15 Uhr **Gottesdienst, VORAN-
MELDUNG hierzu ZWINGEND erforderlich
BIS 21.12.um 12 Uhr unter Tel. 2746**
Kirchengemeinde.Eschollbrücken@ekhn.de

24.12.21 – 16-17 Uhr **Offene Kirche,**
Möglichkeit zum persönlichen Gebet mit
Orgelmusik

24.12.21 – 22.00 Uhr **KEIN !!! Gottesdienst**

1. Weihnachtstag

25.12.21 – 10.00 Uhr **Gottesdienst, Pfr. Wiegand**

2. Weihnachtstag

26.12.21 – 17-18 Uhr **Offene Kirche,**
Möglichkeit zum persönlichen Gebet,
weihnachtliche Lesungen Pfr. Wiegand,
Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp
Silvester

31.12.21 – 17.00 Uhr **Gottesdienst zum
Altjahresabend, Pfr. Wiegand**

Neujahr

01.01.22 **KEIN !!! Gottesdienst**

Sonntag, 02.01.22 – 10 Uhr, Gottesdienst,
Prädikantin Sandrock-Böger